

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 3

Artikel: Harmloser Flirt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Barberis

Empfindlich, der Herr!

Du, jetzt ghei emal din chaibe
Schtumpe furt, i mag eifach de
Qualm nid verträge!

Harmloser Flirt

Gina und Moj, Freundinnen aus der Kinderzeit und dann getrennt von einander durch Gina's Heirat, sitzen wieder einmal plaudernd beisammen.

«Nein, Kind», sagt Gina, «Deine morgige Abreise schlage Dir nur aus dem Kopf, so rasch lasse ich Dich noch nicht fort. Wir konnten Dir ja noch gar nichts Rechtes bieten. Nicht einmal einen kleinen Flirt hast Du gehabt.»

Moj lächelt und errötet leicht. «Ach, es war ja himmlisch bei Euch», gesteht sie, «und was den Flirt be-

trifft — sag' einmal im Ernst, Gina, wie denkst Du eigentlich darüber? Ueber den Flirt im Allgemeinen? Unsere Grossmütter fanden ihn noch unmoralisch.»

«Heute flirten auch die Grossmütter. Flirt gehört zur Frau wie Puder und Lippenstift, färbt durchaus nicht schädlich auf die Seele ab. Flirt ist nichts anderes als ein Zimmer mit Aussicht auf den Garten, aber ohne Gartenbenützung. Oder: Man deckt den Tisch für eine Mahlzeit, die man nicht aufzutragen gedenkt! Oder frei nach Busch: Er ist das Vergnügen an Sachen, die die Anderen nicht kriegen! Mehr nicht. Ein Spiel, bei dem der Einsatz nicht Liebe ist, das aber aus Liebe gespielt wird. Ein bisschen Petting treiben, nennt es der Amerikaner, ein wenig streicheln, dass der andere davon leicht ins Schnurren



Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher
Gasthaus
Zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel

gerät, ohne dass es dabei zu was Unrechtem kommt, oder zu was Rechtem. C'est tout.»

«Ich begreife das eine nicht, warum auch glücklich Verheiratete flirten?» —

«Aus hygienischen Gründen. Man muss doch den Augen Abwechslung gönnen, dass sie nicht an ihrer täg-

lichen Umgebung ermüden. Ein Blick ins Grüne, aus dem strahlenden Ehehimml heraus. Und dann brauchen wir den Flirt natürlich auch um unserer selbst willen. Er gibt uns seelisches Rückgrat. Er ist der Spiegel, in den man blickt, um die Wirkung der eigenen Reize zu erproben. Verstehst Du? Sei schön durch Flirt?»

«Dann müssten ihn eigentlich alle Frauen pflegen?»

«Eine Frau, die nicht flirtet, ist sich ihres Wertes entweder überbewusst, und das macht sie eingebildet und schroff, oder sie ist sich ihres Wertes unterbewusst, das macht sie dämlich und prüde.»

«Man braucht sich also wegen



Seit 8 Jahrzehnten
unübertroffen



Engadiner
IVA Liqueur

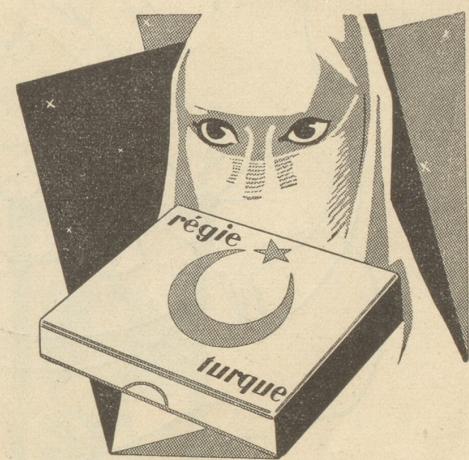
aus der Alpenblume Iva
hergestellt



Fleur Kirsch Bitter

ein beliebtes Getränk
für Herren

Zu beziehen durch unsere Vertrieder
oder direkt ab Fabrik in Chur.



Für den Raucher

in erster Linie ausschlaggebend ist
das Aroma des Tabaks.

Die türkischen Tabake gelten allgemein als die
Vornehmsten; daher sind die ausschließlich mit
türkischen Tabaken hergestellten Cigaretten

régie turque

von einem unvergleichlichen Wohlgeruch und einer
wunderbaren Milde.

Schon die Cigaretten **régie turque**
zu Fr. 1.— die 20 Stück bestätigen
Ihnen diese Tatsache.



Geld - Kredit

an solvente Firmen,
Geschäftleute, Private
zum ermäßigten Zins
ohne jede Provision.
Alfred Simon,
Zürich, Rämistrasse 33
Gegründet 1902.

**Nerven
Ermüdung
und nervöse
Impotenz**
Arbeits- u. Lebenskraft. Leistungsfähigkeit. Ausdauer. Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen.

**Yo-
Haemacithin
Pillen**

Sie kämpfen gegen vorzeitige
Alterserscheinungen.
Glas mit 60 Pillen Fr. 11.—,
125 Pillen, für eine Kur ausreichend, Fr. 21.—

Broschüre kostenlos

VICTORIA-APOTHEKE
H. Feinstein, vormals C. Haerlin
Zürich, Bahnhofstrasse 71
Zuverlässiger Postversand.





„Und wie kannten Sie denn ihren zweiten Mann?“

„Ganz auf natürliche Art. Er ists, der meinen ersten Mann mit seinem Auto überfuhr.“

eines Flirts keine Gewissensbisse zu machen?“

„Durchaus nicht. Von einer höheren Warte aus ist er ja das Bekenntnis einer schönen Seele. Im Flirt empört sich der Geist gegen die Natur, behaupten die Philosophen. Schliesslich wollen wir doch nicht immer nur Puppen und Weibchen sein. Im Flirt zwingen wir den Mann zu einer tieferen Auffassung von uns, reagieren wir sein plumpes Drauflosgehen ab in gedankliches Verweilen. Es muss nicht gleich alles in Liebe ausarten, was einen Vorgeschmack von ihr gibt.“

„Gerade der Vorgeschmack ist ja das Schöne. Nein, Gina, wie Du Dich auskennst in diesen Problemen und mit welchem Freimut Du Dich zu ihnen bekennst! Und jetzt fällt mir auch ein Stein vom Herzen, denn ein bisschen habe ich während meines Hierseins doch geflirtet.“

„Doch? Was Du nicht sagst!“

„Du lachst natürlich nur darüber.“
„Es amüsiert mich, wie Du es ver-

stehst, nach aussen hin die kühle Blonde zu spielen. Alle Achtung! Nur mich hast Du nicht getäuscht, ich habe gleich gewusst, wie der Hase läuft.“

„Ach, Gina, ich bin ein Scheusal. Du hast es also wirklich gemerkt?“

Gina, die nicht das Geringste gemerkt hat, nickt bejahend. „Aber Moj, hältst Du mich denn für blind? Die Hauptsache ist, dass es Dir Spass gemacht hat.“

„Es war nur ein ganz harmloser Flirt, ich schwöre es Dir. Ich habe ihm nur einmal einen Kuss gegeben.“

„Ja, und die anderen hat er Dir geraubt, das ist immer so. Da ist er ganz einfach auf Dich zugetreten, hat Dir den Kopf zurückgebogen und —“

„Oh, siehst Du, Du hast uns also doch erwischt damals im Musikzimmer. Rolf sagte, Du wärest so kurzsichtig.“

„Rolf? Wie? Ach, das ist ja reizend, mit meinem Mann hast Du geflirtet?“

„Pfui, Gina, mach' Dich nicht länger lustig über mich, wo Du es doch von allem Anfang an gemerkt hast. Ich weiss, ich bin eine schlechte Freundin.“

„Aber nein, die beste, wie immer in solchen Fällen. Nur bist Du keine ganz glückliche Anfängerin. Du gehörst leider zu der grossen Anzahl von Frauen, die auf Tod und Leben danebenflirten. Die meisten Männer verstehen nämlich den Flirt von Haus aus falsch, meine Liebe, glauben, mit der Aussicht auf einen Garten, ihn schon benützen zu dürfen, sehen in dem Bestreben einer Frau, sich gefällig zu servieren, gleich die Aufforderung zu einer Mahlzeit, für die ist frei nach Busch Flirt nichts anderes als das Vergnügen an Dingen, welche leicht zu kriegen, kurz, für die bedeutet der Flirt keine erotische Vergeistigung, sondern nur eine sexuelle Manifestierung. Leider gehört gerade Rolf zu dieser Klasse von Männern, die eine petting party nicht zu Ende führen können, ohne dass sie zu jenem gewissen drängen, das Du bald erleben würdest, wenn Du nicht morgen abreisen müsstest, liebe Moj.“

Heinz Scharpf

Lichter der Großstadt.

Der Sachse Bierbaum ist in Berlin. Tagsüber und auch nachts. Er sieht „Berlin bei Nacht - Berlin im Licht“.

„Sis je sehr scheen ... das gann mr wohl saachen — awr mir Sachsen mir sinn von Nadur aus äbn hälle!“

OLYMPIA

EICHENBERGER & ERISMANN · BEINWIL & S.

FR. - 70, FR. - 80, FR. 1.-, FR. 1.50.